

Absender:

Interfraktionell im Stadtbezirksrat 114

21-16508
Antrag (öffentlich)

Betreff:

Zustand am Moorhüttenteich

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

28.06.2021

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 114 Volkmarode (Entscheidung)

28.06.2021

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Die Verwaltung der Stadt Braunschweig wird aufgefordert, kurzfristige und effektive Maßnahmen einzuleiten, um Brandschutz, Müll- und Lärmvermeidung sowie angemessenen Biotop- und Umweltschutz am Moorhüttenteich sowie in dessen Umfeld umzusetzen.

Sachverhalt:

Innerhalb der letzten Wochen wurden an verschiedenen Stellen Holzkohle, Grillbriketts sowie auch Übrigbleibsel eines Grillsets aufgefunden und zwar zu Zeiten, in denen nach vorliegender Information Grasbrandstufe 4 galt. Außerdem wurden ein entsorger Einkaufswagen sowie Müll vorgefunden, wie Glasflaschen, Plastik und Hygienepapier. Weiterhin wurde festgestellt, dass sehr wahrscheinlich auch gegen Biotop- und Umweltschutz verstößen wurde.

Dazu wird ergänzend auf die umfangreiche Eingabe verwiesen, die durch Thomas Ahrens am 23.06.2021 per Email an das Ideen- und Beschwerdemanagement der Stadtverwaltung Braunschweig geschickt wurde.

Aufgrund der Verwaltungs-Mitteilungen Nr. 20-14184-01 und Nr. 20-14200-01 – beide vom 19.04.2021 – ergibt sich, (a) dass kurzzeitig aufgestellte und durch Vandalismus entfernte Hinweis- und Verbotsschilder nicht erneuert wurden und (b) dass die Aufstellung von Müllbehältern zunächst nicht vorgesehen ist.

Ein derart zögerliches und uneffektives Vorgehen ist nicht hinnehmbar, zumal der Moorhüttenteich vermutlich in den kommenden Sommer- und Ferienwochen intensiver genutzt werden wird.

gez.

Dr. Volker Garbe
Gruppe CDU/SPD

gez.

Stefan Jung
Gruppe SPD/B90-Grüne

Anlage/n:

E-Mail vom 23.06.2021 und Bericht Rundgänge

Von: ahrens-fdp@t-online.de <ahrens-fdp@t-online.de>
Gesendet: Mittwoch, 23. Juni 2021 09:10
An: Ideen-Beschwerden <Ideen-Beschwerden@braunschweig.de>
Betreff: Moorhüttenteich Volkmarode

An
Stadtverwaltung Braunschweig
Ideen- & Beschwerde-Management
per Email Ideen-beschwerden@braunschweig.de

Zur Kenntnis:
- Herrn Ulrich Volkmann (Bezirksbürgermeister)
- Herrn Dr. Volker Garbe (Vorsitzender der Gruppe CDU / FDP)

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich schreibe Ihnen als Mitglied des Stadtbezirksrats 114 und im Auftrag eines engagierten Mitbürgers, der anonym bleiben möchte, für Rückfragen aber zur Verfügung steht. Dabei geht es um den in Volkmarode befindlichen Moorhüttenteich im weiteren Sinne - also einschließlich dessen Umgebung.

Es ist offensichtlich gewollt, dass der Moorhüttenteich heutzutage vielfältig genutzt wird. Dazu gibt es verschiedene Interessengruppen, wie insbesondere
- Angler; denn Pächter ist der Klub Braunschweiger Fischer e.V.
- Naturschützer
- direkte Anwohner und
- Mitmenschen, die den Teich als Naherholungsgebiet nutzen.

Das ist verständlich. Es sollte jedoch ebenso verständlich sein, dass dabei wesentliche Regeln einzuhalten sind, wie insbesondere Brandschutz, Müll- und Lärmvermeidung sowie angemessener Biotopt- und Umweltschutz. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass dies häufig nicht der Fall ist.

Der genannte Mitbürger ist in den letzten Monaten häufiger am Moorhüttenteich gewesen und es sind ihm einige Verstöße aufgefallen, die er in dem anliegenden Bericht dokumentiert hat.

Außerdem wird auch auf Folgendes verwiesen:
- Städtische Mitteilung Nr. 20-14184-01 vom 19.04.2021. Darin wird erwähnt, dass Hinweis- und Verbotschilder aufgestellt wurden, welche jedoch durch unbekannte Dritte wieder beseitigt wurden. Daher wurde seitens der Verwaltung bisher kein zweiter Versuch einer Beschilderung unternommen
>> Das ist nicht hinnehmbar, denn die Verwaltung zeigt hiermit, dass sie nicht in der Lage und bereit ist, gegen Vandalismus am Moorhüttenteich wirksam vorzugehen.

- Städtische Mitteilung Nr. 20-14200-01 vom 19.04.2021. Darin geht es um die Aufstellung und regelmäßige Leerung von vogelsicheren Müllbehältern sowie um periodisch zu erfolgende Müllsammlungen im Bereich des Moorhüttenteichs. Die Verwaltung möchte bis zum Spätherbst warten und erst dann prüfen, ob sie geeignete Maßnahmen einleitet.

Da der Moorhüttenteich seitens der Verwaltung auch als Badeteich toleriert und in den kommenden Sommermonaten aufgrund Corona-beschränkter Ferienreisen vermutlich auch intensiver genutzt wird, sehen wir dringenden Handlungsbedarf und bitten die Stadtverwaltung daher eindringlich darum, geeignete Maß-

nahmen zur Einhaltung der o.g. Regeln kurzfristig einzuleiten und dabei ggf. auch die Polizei entsprechend einzubeziehen.

Aus eigener Erfahrung - und nach Rücksprache mit mehreren Mitbürgern - möchte ich noch Folgendes ergänzen:

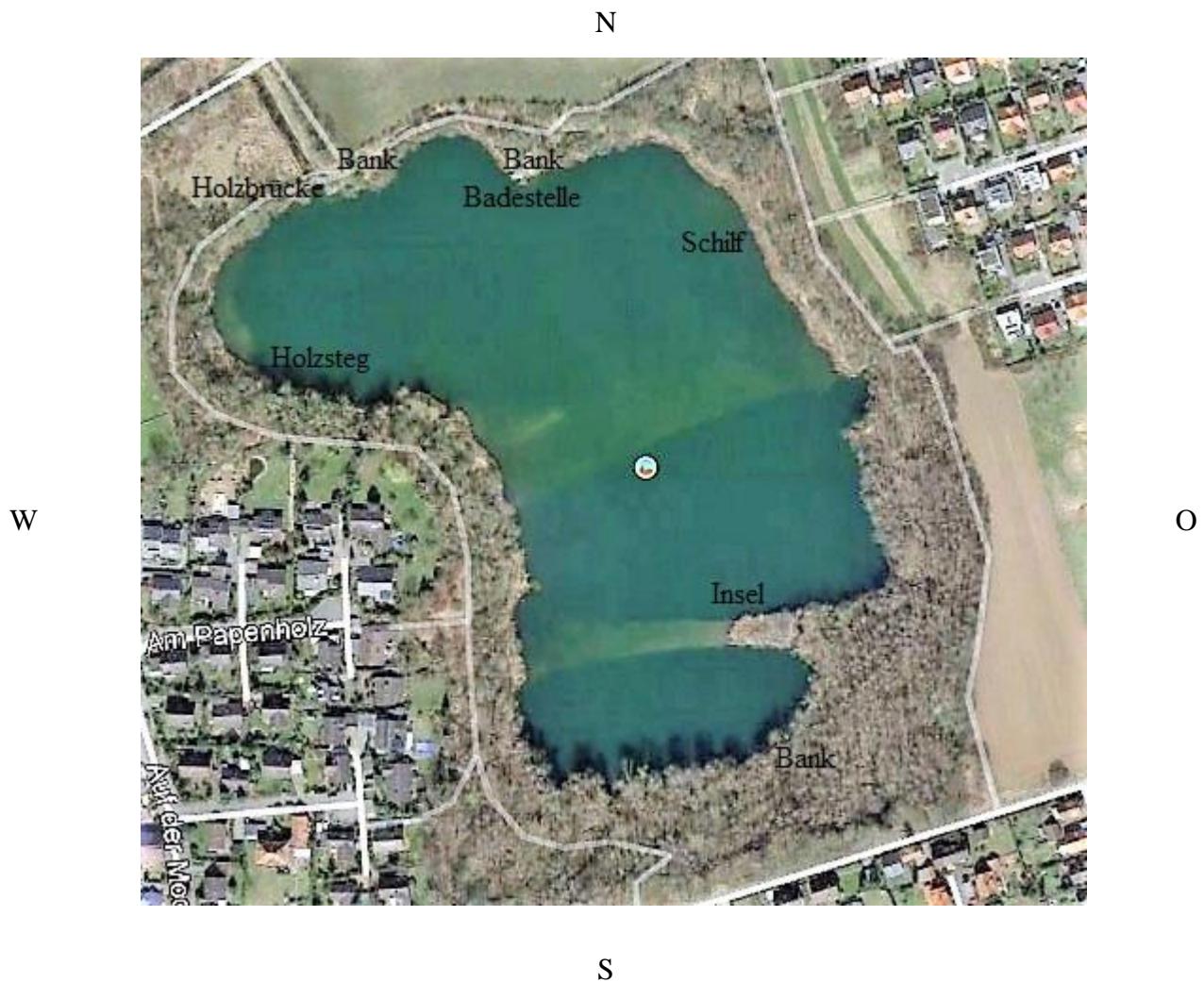
Ich begrüße es sehr, dass der Steg am Westufer erneuert wurde. Es scheint jedoch, dass dieser neue Steg höher ist als der alte. Damit ist eine erhöhte Unfallgefahr insofern gegeben, dass Personen von dort in das Wasser fallen können. Eine solche Gefahr besteht insbesondere bei Kindern und sonstigen Personen, die körperlich geschwächt sind, sei es aufgrund des Alters, des Gesundheitszustands oder dergleichen. Da außerdem die Gefahr besteht, dass diese Personen - zumindest nach einem Sturz - nicht in der Lage sind, selbstständig an ein rettendes Ufer zu gelangen, könnten schwere gesundheitliche Schäden auftreten oder sogar der Tod.

Daher wird dringend darum gebeten, den neuen Steg bereits zur offiziellen Eröffnung mit einem Geländer zu versehen. Dieses kann auch einseitig in Richtung Seemitte angeordnet sein, ähnlich wie bei dem Steg am Südufer des Südsees.

Wir freuen uns auf Ihre kurzfristige Rückmeldung. Vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Ahrens
Mitglied im Stadtbezirksrat 114 - Volkmarode



28.04.21 Teilrundgang im westlichen und nördlichen Bereich

Zwischen dem Aufgang Am Hirtenberg und der Holzbrücke über den Abflussgraben wurde keine Vermüllung festgestellt. Grund war die Absperrung durch die Baumaßnahme am westlichen Ufer, durch die der Holzsteg erneuert werden soll. Für den neuen Steg sind enorme Holzfundamente gesetzt worden, die überdimensioniert erscheinen. Durch den Einsatz schwerer Maschinen ist der betreffende Uferstreifen stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Auch die Schilfzone ist im angrenzenden Bereich zu großen Teilen niedergewalzt. Die Maßnahme war für das 4. Quartal 2020 geplant. In der jetzigen Brut- und Setzzeit erscheinen solche Eingriffe bedenklich.

An der Holzbrücke und der benachbarten Bank war Vermüllung durch Hygieneartikel (u.a. Reste nach Baby-Wicklung), Kippen und Kronenkorken festzustellen. 1,4 kg Müll wurden eingesammelt. Auch an der demolierten Bank an der vorspringenden „Badestelle“ im Norden sah es ähnlich aus.

Im nordöstlichen Uferbereich waren größere Schilfbestände niedergetreten.

Im östlichen Wegebereich finden sich gewollte Absperrungen durch Totholz. Ansonsten lag viel Totholz neben den Wegen herum. Aufgestellte Schilder oder Reste davon (außer an der Baustelle) wurden nicht gesichtet.

29.04.21 Kontrollgang am Südwestufer

Die Umgebung der Bank am Südwestufer wurde offenbar kürzlich von grobem Müll befreit. Wenig entfernt davon, fanden sich jedoch an der Gewässergrenze zahlreiche Müllteile, darunter 5 große Plastik bzw. Styroporteile, 11 Flaschen aller Art, Becher und anderes. Insgesamt 3,4 kg konnten eingesammelt werden.

*Brückenbau über den Graben*

Leider ist der Graben vor der „Insel“ immer noch von wilden Brückenbauversuchen gezeichnet (Bild). Wieso nehmen die Verantwortlichen für die Aufsicht daran keinen Anstoß?

13.05.21 Himmelfahrt

Zahlreiche Familien gehen am Teich spazieren. Wie oft im Mai rief ein Kuckuck, wie schön, dass es das noch gibt. Ansonsten wurden wenig neue

Verschmutzungen gesichtet. 0,4 kg Kleinmüll an der südöstlichen Bank wurden aufgelesen. Vor der Bank lag ein Einkaufswagen im Wasser (Bild).

Im südöstlichen Vorgelände des Teichareals ist eine Streuobstwiese mit europäischen Mitteln angelegt worden. An der Rückseite des integrierten Insektenhotels könnten auch Informationen über das Teichgelände angebracht werden (Bild).



14.05.21 Der versenkte Einkaufswagen wurde vom Verfasser bei Real gemeldet.

15.05.21 Den Wagen holten zeltende Angler aus dem Wasser. Real gab telefonisch an, den Wagen abholen zu wollen.

Zwei Angler aus GF erklärten sich bereit, bei der Beseitigung der Baumstämme im Graben vor der „Insel“ zu helfen. Bis auf einen Rest von Gestüpp ist die Situation vorerst bereinigt. Noch 3,2 kg Müll wurden mitgenommen (u.a. 3 Glasflaschen). Diese und weitere Angler aus HE übernachteten in ihren Zelten (Zelten nach § 9 Gewässerordnung nicht zulässig).

21.05.21 An der nordwestlichen Bank fanden sich frische Reste von Grillbriketts und Brennholz (!) sowie verstreutes Hygienepapier und Kippen. Größere Mengen an abgeschnittenem Astwerk lagen im Gebüsch, wohl zum Feuermachen. 1 kg Müll wurde mitgenommen. An der nördlichen „Badestelle“ zelteten mehrere Personen. 2 jugendliche Mountainbiker rasten mit lauter Musik durchs Ufergelände; eine Aufforderung die Musik leiser zu stellen ignorierten sie frech.

15.06.21 Zurückgelassene Kleidung und Brille eines Jungen lösten eine enorme Suchaktion mit Hubschraubern, Tauchern und ca. 100 Einsatzkräften aus. Über die Motive des Jungen, dem nichts passiert war, wurde in der Presse nichts berichtet.

16.06.21 Nachmittags starker Badebetrieb mit lagernden Jugendlichen am gesamten Teich.

*Plakat auf Rückseite des Insektenhotels an der Streuobstwiese*

17.06.21 Nach 21:00 Uhr tummelten sich noch ca. 13 lagernde und badende Gruppen, meist Jugendliche mit (geparktem) Fahrrad, rund um den Teich herum. Praktisch jede zugängliche Stelle am Ufer war belegt. Der Graben vor der „Insel“ war wieder mit Baumstämmen und Gestrüpp überbrückt.

3,1 kg Müll wurden vom Verfasser gesammelt, dabei hauptsächlich Glasflaschen und ein schwerer Verschlussdeckel für die Elektrik einer Straßenlaterne.

18.06.21 Auf der Moorhütte war ein starker Zustrom von Radfahrern Richtung Teich zu beobachten, fast alle um die 16 Jahre und mit Rucksack. Um 17:00 Uhr wird der Teich von ca. 20 Gruppen belagert. Eine Anglergruppe wollte 3 Zelte aufbauen und über Nacht bleiben. Auf dem Teich herrschte reger Badebetrieb, einschließlich Bootfahren. Die Bänke im Norden und Südwesten waren vermüllt, die letztere ziemlich stark. Dort lagernden Jugendlichen hinterließ der Verfasser eine Plastiktüte, mit der Bitte den Müll einzusammeln.

Den Graben vor der abgetrennten „Insel“ hat der Verfasser mit Hilfe von zwei jugendlichen Besuchern von den quergelegten Baumstämmen befreit und auch mit dem Gestrüpp im Wasser etwas aufgeräumt. Bei dem tonigen Untergrund war das ein recht schwieriges Unterfangen. Am 15. Mai hatte der Verfasser die Entfernung der Baumstämme schon einmal in Angriff genommen (s. oben).

19.06.21 Noch um 20 Uhr war heftiger Badebetrieb mit ca. 20 lagernden Besuchergruppen rund um den Teich herum, teilweise mit Musik; damit war der Teich mehr belastet als vorher jemals beobachtet wurde. Erstaunlicherweise wurden sogar Besucher aus GS und WF verzeichnet. Kinder mit aufblasbaren Plastikartikeln plantschten im tiefen Wasser.

Mehrere Braunschweiger Angler, die ihre Autos in der Feldmark abgestellt hatten, sagten, dass sie an der „Badestelle“ übernachten wollten. Vorhaltungen, dass nach ihren eigenen Statuten zelten nicht erlaubt ist, taten sie mit Ausreden ab. Eine zweite Anglergruppe (Kennz. DAN) blieb wohl ebenfalls über Nacht.

Die Bänke im Norden und Südwesten waren mäßig vermüllt. Müllschwerpunkt war der Platz vor der geschützten „Insel“ der mit Grillresten und Holzkohle übersät war (Bild), in deren Mitte ein mit Unrat gefüllter Kunststoffsack thronte. Seit Tagen herrscht Grasbrandstufe 4!



Frische Holzkohlenreste im Gras

Die vom Graben gerade schon zweimal entfernten Baumstämmen und das Gestrüpp wurden praktisch über Nacht von offenbar unbelehrbaren Enthusiasten wieder über den Graben gelegt. Die damit gezeigte fast schon kriminelle Energie lässt vermuten, dass auf der Insel Dinge getrieben werden, die nicht für jedermann's Augen bestimmt sind. Die Stämme wurden nun nochmals von Graben entfernt.

20.06.21 Am Sonntag um 17 Uhr war etwas ruhigerer Badebetrieb; es wurden Schlauchboote und ein Surfboard gesehen. Im Wasser und auf den Wegen waren viele Hunde. Insgesamt sind an diesem Tag ca. 12 Gruppen und Grüppchen rund um den Teich zu verzeichnen, teilweise mit Musik. Kleinere Kinder spielten alleine am Teich.

Der Müllschwerpunkt vom Vortag (vor der „Insel“) war erstaunlicherweise beräumt. Am Platz der Braunschweiger Angler vom Vortag befand sich Grillkohle im Gebüsch, trotz der geltenden Grasbrandstufe 4 (Bild!)

Der nördliche Bauzaun für den neuen Bohlenweg wurde von Unbefugten beiseitegeschoben; die noch nicht freigegebene Baustelle wird von Spaziergängern durchquert.



Grillkohle am Anglerplatz (Nordufer)

Resumee

Der Verfasser sieht sich allein nicht in der Lage, das Teichgelände Moorhütte, das den Anliegern sehr am Herzen liegt, vor dem zunehmenden Vandalismus und unangemessener Freizeitnutzung zu schützen. Nach den neuesten Erfahrungen erscheinen weitere Bemühungen sinnlos, wenn nicht einschneidende Maßnahmen erfolgen.

Folgende regelmäßig beobachtete Handlungen dürften zumindest ordnungswidrig sein:

1. Hantieren mit Grillkohle, Wegwerfen von Kippen, insbesondere bei Grasbrandstufe 4
2. Zerstörung von Einrichtungen zu Schutze des Biotops (z.B. am Graben vor der „Insel“)
3. Nächtliches Zelten am Ufer des Biotops
4. Diebstahl und „Entsorgung“ von Einkaufswagen
5. Teilweise Beseitigung des Bauzauns
6. Vermüllung des Biotops, insbesondere mit Glasflaschen, Plastik und Hygienepapier
7. Öffentliche Verrichtung der Notdurft (vgl. Punkt 6)
8. Lagern im Uferbereich des Biotops, extensive Nutzung des Gewässers als Badesee

Leider sind die bisherigen vorbeugenden Maßnahmen praktisch unwirksam. So kommt es dann zu extrem teuren Suchaktionen, wie die vom 15. Juni. Noch war diese Aktion ein Fehlalarm, aber wann werden wirklich einmal Menschen zu Schaden kommen, abgesehen von dem irreparablen Schaden an Volkmarodes einzigm Naturreservat? Die jugendlichen Freizeitler, die überwiegend zur Zerstörung des Biotops Moorhüttenteich beitragen, werden es bedauern, wenn sie dereinst ihren Kindern nur noch eine biologische Ruine vorführen können.

Der Verfasser stellt folgende Fragen bzw. Anregungen zur Diskussion:

1. Aufklärung durch geeignete Medien

Was ist ein geschütztes Biotop? Aufklärung durch Zeitungen, Internet; insbesondere Aufklärung an Schulen und in Jugendforen; Vermittlung gesetzlicher Grundlagen und Auflagen

2. Beschilderung vor Ort

Visuelle Darstellung des wertvollen Naturgutes, dass zu schützen ist; Beschreibung von Tieren, Pflanzen und Landschaft auf Tafeln. Badeverbot und Verhaltensregeln; tiefere Ausbaggerung des Grabens vor der „Insel“, vermehrte Sperrung sensibler Uferbereiche, Rückbau von ufernahen Wegen (Absperrung des gesamten östlichen und südlichen Ufers)

3. Verträgt sich Angelsport, insbesondere Nachtangeln + Camping mit Naturschutz? Wohl nicht, Beunruhigung und Töten von Tieren ist kein Sport!

4. Regelmäßige Kontrollgänge durch Ordnungskräfte, mit Befugnis Strafen zu verhängen, sind insbesondere an wärmeren Tagen dringend erforderlich!